



Dagmar Mosch  
Karin Binsteiner  
Siegfried Liedl  
Barbara Ney

### Anfrage Sozialer Wohnungsbau im 2. RA Freiham

Im Grundsatz- und Eckdatenbeschluss zum 2. Realisierungsabschnitt Freiham heißt es: „Wesentliche Anteile der Wohnungen sollen im geförderten Wohnungsbau entstehen.“ Weiter heißt es: „Dabei sind rund 50% des Baurechtes auf städtische Flächen als geförderter Wohnungsbau zu errichten. Die weiteren 50% des Baurechtes auf städtischen Flächen sind für den freifinanzierten Wohnungsbau im neuen Modell des „Konzeptionellen Mietwohnungsbaus“ (KMB, 40%) und für Baugemeinschaften (10%) vorgesehen. Auf den privaten Flächen und den Zweckverbandsflächen gelten die Grundsätze der sozialgerechten Bodennutzung (30% geförderter Wohnungsbau, davon 20% EOF/Münchner Wohnungsbau und 10% München Modell). Für die städtischen Anteile am Zweckverband (rund 72%) gelten nach Umlegung die oben genannten städtischen Bedingungen (50% geförderter Wohnungsbau, 50% freifinanziert).“

Die Stadtverwaltung möge dem BA 22 folgende Fragen beantworten:

1. Was bedeutet hier im städtischen Bereich 50% geförderter Wohnraum + 40% konzeptioneller Mietwohnungsbaus + 10% Baugemeinschaften?
2. Bedeutet dies in der Gesamtrechnung = 100 % Mietwohnungsbaus?
3. Nach welchen Kriterien werden die städtischen, Zweckverbands- und privaten Flächen vergeben?
4. Welche Bevölkerungsgruppen dürfen demnach nach Freiham ziehen?
5. Welche Gruppen sind ausgeschlossen?
6. Wie hoch ist insgesamt der Anteil des geförderten Wohnungsbaus auf den städtischen, den privaten und den Flächen des Zweckverbands?
7. Was bedeutet in dem Zusammenhang „freifinanziert“?
8. Wo bleibt die soziale Mischung?

### Begründung:

Grundsätzlich wird in dem Beschluss die „Münchner Mischung“ angekündigt, gleichzeitig wird aber zwischen städtischen, Zweckverbands- und privaten Flächen unterschieden.

Der BA 22 gibt zu bedenken, dass das Programm „**München Modell Eigentum**“ angemessen berücksichtigt wird.

Im Sinne einer ausgewogenen und gut durchmischten Bevölkerung in Freiham muss das in München bisher sehr erfolgreich angewendete Instrument der „Münchner Mischung“ auch hier oberstes Ziel sein.